

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bisthofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Batern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 8

Münster, Sask., Donnerstag, den 18. April 1907

Fortlaufende Nr. 164

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Provinzialregierung von Saskatchewan hat den Preis für Jagdscheine die außerhalb der Provinz Wohnende, zum Abschließen aller Art von Wild während der gesetzlichen Zeit berechtigen, von \$25 auf \$100 erhöht, die Ausübung der Jagd auf Wildgeflügel allein kostet in Zukunft \$50 anstatt der bisher üblichen \$15.

Unter Farmern, die vom östlichen oder mittleren Canada in den Distrikt entlang der Regina-Prince Albert Zweiglinie übersiedeln wollen, herrscht große Unzufriedenheit darüber, daß die C. P. R. sich weigert, ihre Waggons auf der jetzt von der C. N. R. betriebenen Regina-Prince Albert Zweiglinie weiterfahren zu lassen; es müssen deshalb alle diese Waggons in Regina umgeladen werden, was den Anwohnern außer vielen Unannehmlichkeiten auch noch bedeutenden Zeit- und Geldverlust verursacht. Der Stadtrat von Saskatoon hat sich nun beim Vizepräsidenten Whyte von der C. P. R. über die lästige Neuernung beschwert und um Abstellung derselben gebeten und dieser hat darauf geantwortet, daß die Can. N. R. selbst die C. P. R. gebeten habe, keine Waggons über die Prince Albert Linie zu befördern, außerdem befänden sich bereits über 2000 Waggons der C. P. R. auf Linien der C. N. R., welche von derselben trotz wiederholter Mahnungen der C. P. R. nicht zurückgeliefert werden. Die C. P. R. sei daher in ihrem und ihrer Kunden Interesse gezwungen, einstweilen keine ihrer Waggons auf Linien der C. N. R. übergeben zu lassen.

Für die Holzindustrie im Prince Albert Distrikt war der vergangene Winter äußerst günstig: annähernd 60 Millionen Fuß geschlagenes Holz befanden sich jetzt auf dem Eise des Saskatchewanflusses und sobald diese Menge in Prince Albert eintrifft, wird jede Fabrik und Mühle für die nächsten 12 Monate vollauf beschäftigt sein.

Zu Warman starb letzte Woche R. F. Chisholm Bürgermeister von North Battleford infolge einer Operation für Blinddarmentzündung. R. F. Chisholm wollte sich vor drei Wochen von Battleford nach Winnipeg ins Hospital begeben, um dort die Operation an sich vornehmen zu lassen, wurde jedoch bei Warman infolge der über zwei Wochen dauernden Schneeblockade an der Weiterreise verhindert. Nachdem er dort zwei Wochen vergebens auf die Wiedereröffnung der Bahn gewartet

hatte und sein Zustand in dieser Zeit sich immer mehr verschlechterte, entschlossen sich die Aerzte die Operation in einer Apotheke in Warman vorzunehmen; der Patient jedoch erlag derselben. Hätte Chisholm seine Reise ungehindert fortsetzen können, so wäre er wahrscheinlich wiederhergestellt worden.

Der seit Weihnachten vermisste Jas. Hostler wurde als Leiche 35 Meilen westlich von Saskatoon auf der Prairie gefunden; Wölfe hatten den Körper, der einen grauenhaften Anblick bot, an verschiedenen Stellen angegriffen.

Alberta.

In einem kleinen Hause in Edmonton wurde ein gewisser Georg Wood von seinen Freunden tot aufgefunden. Die Leiche lag auf dem Boden in einer Blutschlache und hatte eine Wunde am Hinterkopfe, im Zimmer befanden sich zwei Axtklingen. Wood hatte den Tag vorher mit mehreren Kameraden in der Hütte bei einem Trinkgelage verbracht und scheint bei einem Streite erschlagen worden zu sein. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

In Lethbridge werden jetzt in der Nähe der nordwestlichen berittenen Polizei, unter Leitung von Geo. Peal aus Petrolia, Ont., Bohrversuche auf Naturgas angestellt; man glaubt mit Sicherheit annehmen zu können, daß dieses Gas an der betreffenden Stelle in großen Mengen gefunden werden wird.

Beim Absturzen von Eisenbahnwagen wurde nahe McLeod der Wagnisteller Wm. Neill überfahren und auf der Stelle getötet.

Manitoba.

Winnipeg. Es verlautet hier, daß die Great Northern Eisenbahn, deren gegenwärtiger Präsident Louis Hill ist, \$10,000,000 darauf verwenden werde, um ihre Linien nach dem westlichen Canada auszuweiten. Winnipeg wird Zentralstation und Hauptquartier für die canadischen Linien der Great Northern Bahn werden und alle wichtigen Plätze im nordwestlichen Canada sollen innerhalb weniger Jahre von ihr erreicht werden. Dreißig Vermesser befinden sich schon in den verschiedenen Teilen des nordwestlichen Canadas und sobald sie mit ihrer Arbeit fertig sind, sollen sofort die Pläne entworfen und dann mit dem Bau begonnen werden; schon jetzt sind 500 Arbeiter mit der Herstellung von Schwellen beschäftigt und sehr beträchtliche Kontrakte zur Lieferung von Stahlschienen und Betriebsmaterial sind bereits vergeben, alles wird zur Stelle sein, wenn mit dem Bau begonnen werden kann. Herr Hill ist der Heberzeugung, daß die Great Northern innerhalb der

nächsten fünf Jahre 3000 Meilen neuer Bahnlinsen in Canada fertig gebaut haben wird und innerhalb zehn Jahre soll das canadische Bahnnetz der Great Northern Bahn an Umfang und Güte demjenigen der Bahn in den Ver. Staaten vollständig ebenbürtig sein. Hoffentlich hat da Herr Hill den Mund nicht allzu voll genommen.

Auf Veranlassung der „Western Canada Immigration Association“ sind eine Anzahl von Korrespondenten der hervorragendsten amerikanischen Zeitschriften in Winnipeg eingetroffen. Sie werden sich von Winnipeg nach Calgary, dann nach Edmonton und wieder zurück nach Winnipeg begeben. Während ihrer Rundreise, für die 3 Wochen in Aussicht genommen sind, werden sie an allen von ihnen berührten wichtigeren Orten absteigen, um die Gegend genau in Augenschein zu nehmen u. darüber in ihren Blättern berichten zu können.

Als John Sinclair mit einem Fuhrwerk Baumaterial für ein in der Prince Street zu Winnipeg im Bau begriffenes Gebäude herbeiführ, schenkte die Pferde und rannten gegen ein anderes Fuhrwerk. Bei dem Anprall wurde Sinclair vom Wagen geschleudert und fiel so unglücklich, daß er kurze Zeit hernach starb.

Die Manitoba „Free Press“ hatte vor längerer Zeit die läppische Nachricht gebracht, daß in einem sich in Winnipeg befindlichen Hause, welches Eigentum einer gewissen Frau Nagy ist, böse Geister ihr Unwesen treiben. Frau Nagy behauptete nun, daß durch diese Nachricht ihr Haus an Wert verloren habe und verklagte die „Free Press“ auf Schadenersatz. Das Gericht verurteilte die „Free Press“ zur Zahlung von \$1000 an Frau Nagy u. Gerichtskosten.

Ein Feuer richtete in dem Eisenwarenladen von James Robinson in Winnipeg einen Schaden von \$25,000 bis \$50,000 an.

Das 23jährige Söhnchen des Clifford Johnson in Winnipeg erlangte während einer momentanen Abwesenheit seiner Mutter ein Rindholz und setzte damit seine Kleider in Brand. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es denselben kurze Zeit hernach erlag.

Feuer im Erdgeschoß der Hunt'schen Kolonialwaren Handlung in Brandon, richtete Schaden im Betrage von \$5000 an.

Dr. A. Maqueen, ein soeben aus England eintreffender junger Arzt welcher im westlichen Canada eine ärztliche Praxis eröffnen wollte, stand bei Honor. 15 Meilen östlich von Winnipeg auf der Plattform seines Wagens, als ihm der Hut fortfloß; in dem Bemühen

denselben wieder zu erhaschen, stürzte der Doktor auf das Bahngelände, und zwar so unglücklich, daß der Tod sofort erfolgte.

Ontario.

Ottawa. Die Einnahmen der Dominion Regierung betragen vom 1. Juli 1906 bis 31. März 1907 \$65,814,457, eine Zunahme von etwa \$8,800,000 gegen die gleichen neun Monate des Vorjahres. Da die Ausgaben sich nur um \$100,000 höher gestellt haben, so bleibt für 1907 eine Mehreinnahme von \$8,700,000 gegen 1906.

Ottawa. Die Schwindelereien die von vielen Patentmedizin-Fabrikanten verübt werden, haben nicht nur die Regierung der Ver. Staaten, sondern auch diejenigen der Dominion, auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, schärfere Maßregeln einzuführen, durch welche diese Betrügereien in Zukunft unmöglich gemacht werden. Im Hause der Gemeinen hat der Accise-Minister eine Bill vorgelegt, deren Bestimmungen ziemlich streng, jedoch keineswegs zu streng sind. Dieselbe bestimmt, daß jedes Heilmittel für den inneren oder äußeren Gebrauch bei Mensch oder Tier, mit Ausnahme der im Apothekerbuch verzeichneten Arzneien, in Ottawa registriert werden soll, nebst einer schriftlichen Erklärung über dessen Inhalt, ganz besonders aber was Alkohol oder Gifstoffe anbelangt. Der Fabrikant hat zudem eine jährliche Abgabe an das Departement zu bezahlen, u. jedes Packet soll mit einer Revenue-Marke versehen sein, wenn es zum Verkaufe angeboten wird. Proben von jedem Mittel müssen an das Departement geschickt werden welches das Recht hat, die auf dem Markt befindlichen Packete zu irgendeiner Zeit zu untersuchen, um festzustellen, ob deren Inhalt mit der gemachten schriftlichen Erklärung übereinstimmt. Diese, nebst anderen Bestimmungen, werden zur Folge haben, daß die Maßregel das Publikum gegen die riesigen Schwindelereien schützen wird, die unter dem Namen von Universalheilmitteln, seit Jahren den Markt überschwemmten.

Ottawa. Lord Almyer, Oberbefehlshaber der canadischen Militz, ist von seinem Posten zurückgetreten, da er nach englischem Gesetze die Grenze des aktiven Dienstalters erreicht hat. Lord Almyer war der erste Canadianer, der diesen Posten innegehabt hat; wahrscheinlich wird Oberst Vidal, ein französisch Canadianer der Nachfolger Lord Almyer's werden.

Toronto. Herr Mann, Präsident der C. N. R. erklärte, daß seine Eisenbahn in diesem Jahre keine neuen Linien